

Leserbrief an die **Naturheilpraxis**, 9/2011, S. 900 ff.

Blätter für Klassische Homöopathie der **DGKH**
Zeitschrift *Naturheilpraxis*, Pflaum Verlag, München

per e-Mail am 25.8.2011 an liebau@naturheilpraxis.de

Leserbrief zum Beitrag „Unterdrückung“

Mit großem Interesse, aber auch mit ebenso großer Verwunderung habe ich den Beitrag von Herrn Roger Rissel in Ihrer *Naturheilpraxis* gelesen und kann mich, so leid es mir tut, des Eindrucks nicht erwehren, daß hier *homöopathisch recht unsauber beobachtet und gearbeitet* wird. Für den *Nachwuchs dieser göttlichen Heilkunst* gestatte ich mir, eine über **20-jährige miasmatische Erfahrung** gegenüberzustellen, deren Umfang allerdings den Rahmen eines Leserbriefes bei weitem sprengt, da einiges zu sagen ist, selbstverständlich *mit verifizierten Fallbeispielen*. Deshalb an dieser Stelle nur ein kurzer Hinweis auf meinen *ausführlichen Beitrag im Internet* mit der Überschrift

„Das Phänomen der Unterdrückung“

welcher in unserem **Homöopathie-Portal** www.tisani-verlag.de/homoeopathie-portal bzw. unter folgendem Link direkt zu finden ist:

www.tisani-verlag.de/Unterdrueckung.pdf

Ich möchte Sie bitten diese Zeilen in der nächsten Ausgabe Ihrer *NHP* (September oder Oktober 2011) für unseren *Nachwuchs in der Klassischen Homöopathie* abzudrucken.

Vielen Dank im voraus und herzliche Grüße
Dr. Joachim-F. Grätz, Oberhausen i. Obb.

* * * * *

*Da der Leserbrief unter fadenscheinigen Argumenten leider nicht abgedruckt wurde, ein weiterer e-Mail-Kontakt mit dem Verfasser des Artikels in der *Naturheilpraxis*, Herrn Roger Rissel, 2. Vorsitzender der DGKH, Deutsche Gesellschaft für Klassische Homöopathie.*

Leserbrief an Herrn **Roger Rissel**, **Deutsche Gesellschaft für Klassische Homöopathie (DGKH)**

per e-Mail am 8.10.2011 an roger.rissel@dgkh-homoeopathie.de

Unterdrückung

Sehr geehrter Herr Rissel,

mit großem Interesse, aber auch mit ebenso großer Verwunderung, ja fast schon Bestürzung habe ich Ihren Beitrag in den *Blättern für Klassische Homöopathie* der *NHP* 9/2011, S. 900 ff. (Zeitschrift *Naturheilpraxis*, Pflaum Verlag, München), gelesen.

Wir hatten ja schon des öfteten e-Mail-Kontakt, und so möchte ich Ihnen heute mitteilen, daß ich mit Ihren Ausführungen zum Thema Unterdrückung nicht konform gehen kann. Ich führe seit über 20 Jahren eine gutgehende Homöopathische Praxis mit Voranmeldungen bzw. Wartezeiten für Erstanamnesen von 11 bis 13 Monaten (seit über 10 Jahren) und mit einem Einzugsgebiet von mehr als 25 Ländern; und ohne das Phänomen der *Unterdrückung* komme ich bei weitem nicht aus. Die *Zentralthemen heutiger chronischer Leiden und Behandlungen* sind doch **Unterdrückung** und das **Impfen!** Wenn das nicht verstanden bzw. angemessen berücksichtigt und umgesetzt wird, kann man seine Praxis nicht so erfolgreich führen, wie es sonst ginge. Meine Auslastung in der Praxis kommt nicht von ungefähr. – Früher habe ich noch viele Vorträge gehalten, teilweise auch Ausbildung betrieben; aus Zeitgründen geht das schon lange nicht mehr.

Ich finde es schade, daß heutige junge Therapeuten diese Zusammenhänge nicht mehr so recht mitbekommen; deshalb habe ich auch so viele *Bücher geschrieben*, ganz besonders auch mit viel *komplexer Kasuistik* (und natürlich auch für die jungen Eltern und Familien), damit sich ein besonders Bewußtsein bilden kann. Dieses Wissen, speziell um das Entstehen und die Behandlung der schwersten Krankheiten unserer Zeit, möchte ich gerne weitergeben.

Aus diesem Grunde auch unser **Homöopathie-Portal** auf der Homepage unseres **TISANI Verlags**, in welchem mittlerweile alle meine *Bücher* und *Fragebogen* (jetzt auch in englischer Sprache) veröffentlicht sind.

Für unseren Nachwuchs dieser göttlichen Heilkunst würde ich gerne eine *über 20-jährige miasmatische Praxiserfahrung* gegenüberstellen, selbstverständlich mit *verifizierten Fallbeispielen*. Vielleicht schauen Sie sich diesbezüglich einmal meinen ausführlichen Beitrag im Internet an mit der Überschrift **„Das Phänomen der Unterdrückung“**, welcher in unserem **Homöopathie-Portal** www.tisani-verlag.de/homoeopathie-portal bzw. unter folgendem Link direkt zu finden ist:

www.tisani-verlag.de/Unterdrueckung.pdf

Außerdem ist in meinem Werk **„Sanfte Medizin – Die Heilkunst des Wassermannzeitalters“** (600 Seiten) eine *Vielzahl von komplizierten Fallbeispielen* in dieser Hinsicht zu finden, einem Buch, welches von einem namhaften Journalisten aus Österreich als *„Homöopathie-Bibel“* bezeichnet wurde. Ein Werk, welches *die Medizin auf den Kopf stellt*, wie es jemand anders einmal formulierte, welches *aber eigentlich diese wieder auf ihre Beine stellt* (nach Naturgesetzmäßigkeiten und biologischen Zusammenhängen sowie an den Erfolgen gemessen).

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein schönes Wochenende.

Herzliche Grüße aus dem fernen Oberbayern
Joachim-F. Grätz